

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Universidad Nacional de Colombia

Stadt/Land: Bogota Kolumbien

besuchte Studienrichtung an der Gastuniversität: Cine y television

Aufenthaltssemester / -jahr: SS 2017

Studienrichtung an der KUNI: zeitbasierte medien

Meine Erfahrungen

- about the study (courses / professors / students / exchange office)

Ich bin gerade in der Vorbereitung meiner Masterarbeit. In Form eines Auslandssemesters in Kolumbien in der Fakultät Cine y television nutzte ich diese Zeit zur Recherche und Weiterbildung in eine spezifische Richtung: den Dokumentarfilm.

Da die Universidad Nacional als beste Universität Kolumbiens gilt und ein großes Angebot an Kursen sowohl in Film- als auch im Anthropologiebereich hat, konnte ich genau die Kurse wählen, die mich persönlich und professionell weiterbringen. Dies stellte sich zunächst als Hürde heraus, da ich aus dem großen Angebot kaum eine Auswahl treffen konnte, die sich nicht überschneidet. Schließlich habe ich mich entschieden, mich für jene zu inskribieren, die im Cine Department sind, und die anderen in meiner Freizeit zu besuchen.

Mir wurde gesagt dass 4 Kurse das anmaßbare Maximum sind, und nachdem ich nicht in erster Linie für Kurse, sondern zum Arbeiten an meiner Masterarbeit gekommen bin, wählte ich drei, mit der Option sie nicht alle abzuschließen. Darunter war „Taller de produccion y realizacion IV“ (Cine), „Video“ (Artes) und „Montage II“ (Cine). Spezialisiert habe ich mich auf ersteren mit Prof. Juana Schlenker, der acht Wochenstunden einnahm. Zeit um wie geplant in weitere Vorlesungen oder Kurse zu gehen, in denen ich nicht angemeldet war, hatte ich nicht.

Innerhalb des ersten Kurses realisierte ich ein dokumentarisches Filmprojekt über eine Comunidad De Aprendizaje namens Kalapa, eine Alternativschule außerhalb von Bogota. Zudem war das Programm des Kurses sehr bereichernd – wir haben verschiedene Texte über das Arbeiten mit Dokumentarfilm sowie eine gute Auswahl an Filmen gelesen, gesehen und diskutiert. Innerhalb dieses Kurses lernte ich wichtige Methoden zur Vorbereitung sowie den Umgang als Regisseurin mit einem Team aus Ton- und Kameramann und den Protagonisten. Entstanden ist der 27 minütiger Film Kalapa, der den natürlichen Prozess der Kinder in diesem Umfeld dokumentiert, sowie durch Testimonials ihre Sichtweise auf Bildung vermittelt.

- about the staying (culture / accommodation / food/ transport/ living costs/ language)

Abgesehen davon hatte ich auch an vier Abenden wöchentlich Spanischkurs an der Universität, was bedeutete dass ein Tag oft von neun Uhr morgens bis 8 Uhr abends auf der Universität verbracht wurde. Zudem nutzte ich das Kulturangebot der Universität und besuchte den Kurs Lateinamerikanische Rhythmen, der zwei mal wöchentlich stattfand.

Ich habe festgestellt, dass die Studenten an dieser Universität extrem fleißig sind und die Uni sehr viel fordert, die Studenten aber gleichzeitig auch sehr stolz und glücklich sind, die Möglichkeit zu haben, dort zu studieren. Ein großer Kontrast zur Gelassenheit auf der Kunstuniversität in Linz.

Andererseits musste ich auch sehen, wie die Qualität der Arbeiten der Filmstudenten an dem Zeitdruck und der parallelen Übersättigung mit Kursen leidet. Da ich auch einen Kurs aus dem Kunstdepartment besuchte konnte ich die großen inhaltlichen Niveauunterschiede zwischen der beiden Departments sehen. Viele Professoren im Cine Department unterrichten sehr konservativ den klassischen Film, ich hatte zum Glück mit der Professorin Juana Schlenker in meinem zentralen Kurs nicht das Gefühl.

Soviel zur Universität. Ich lebte in einer WG in Candelaria, dem historischen und gentrifizierten Bezirk von Bogota voller bunter Häuser zwischen einem engen auf und ab. Der Preis dafür war eine halbe Stunde Fahrradweg auf einer gemischten Fußgängerzone und anschließend einer achtspurigen Hauptstraße. Außerdem war meine Miete deutlich höher als die meine Kollegen, die in Teusaquillo wohnten.

Über Kolumbien lässt sich noch viel sagen, aber dies sprengt das Außmaß eines Kurzbericht. Über die ersten drei Monate habe ich kontinuierlich als tägliches Ritual ein Bild in den *einblickblog.wordpress.com* gepostet. Wer sich für Impressionen auf dieser bezaubernden Kultur interessiert, ist herzlich eingeladen den Blog zu besuchen.

Die Übermittlung des Berichtes an das Büro für Auslandsstudien gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf der website der KUNI einverstanden ist. Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.
